

Hamburg, 17.11.15

Die nachstehenden Fragen sind nicht erschöpfend. Sie ergeben sich aus den Plänen des Hamburger Senats, wie sie in der Presse und veröffentlichten Drucksachen beschrieben werden.

VIN Rissen bittet um vollständige und zeitnahe schriftliche Beantwortung. Es wird darauf hingewiesen dass wir diesen Fragenkatalog sowie die Antworten auf unserem Blog veröffentlichen werden.

1. Bauplanung / Bebauungsplan Rissen 45

- a. Auf welcher rechtlichen Grundlage soll die Errichtung der Flüchtlingsunterkunft erfolgen?
 - Soll das Projekt im Wege eines auf § 3 SOG gestützten Realaktes realisiert werden?
 - Soll eine Baugenehmigung unter Berufung auf § 31 BauGB erteilt werden?
 - Ist eine Änderung des Bebauungsplanes vorgesehen?
 - Ist ein Rückgriff auf § 246 Abs. 14 des BauGB (neue Fassung) geplant?
- b. Falls eine Baugenehmigung erteilt werden soll, für wann ist der Erlass der Baugenehmigung geplant?
- c. Ein Großteil des Geländes Rissen45 gehört derzeit noch dem Bund. Die Grundstücke des Bundes werden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) verwaltet. Die Freie und Hansestadt Hamburg plant, das Gelände vom Bund zu erwerben.
 - Wie ist der Stand der Verhandlungen?
 - Wieso ist bisher keine Einigung über den Erwerb erzielt worden?
- d. Wie viele Flüchtlinge halten Sie am Standort Rissen (15 Tsd. Einwohner, davon unter 8 Tsd. 18-65 Jahre) für zumutbar um eine sinnvolle Integration zu gewährleisten?
- e. Die Bezirksversammlung wurde mit Drucksache 20-1697 u.a. aufgefordert, keine Genehmigungen die Bebauung betreffend zu erteilen, bevor nicht umfassend über die aktuellen Pläne informiert wurde. Dennoch sind aktuellen Beobachtungen zu Folge im Bauabschnitt D des B-Planes für Rissen 45 (altes Schwesternwohnheim) bereits Baufahrzeuge im Einsatz.
 - Stehen diese Aktivitäten mit der geplanten Flüchtlingsunterkunftsbebauung in Zusammenhang?
 - Falls ja, auf welcher rechtlichen Grundlage finden Arbeiten auf dem Gelände statt?
 - Falls nein, wann ist für diese Bebauung die Erteilung der Baugenehmigung geplant?
 - Was geschieht z.Zt. auf dem Gelände?
- f. Wie hoch werden die derzeit geplanten Häuser insgesamt werden ?
- g. Nach VIN Rissen Informationen fordert der Bund (BIMA) aktuell 9 Mio. € für das Gebiet Rissen 45, das sich in ihrem Eigentum befindet. Das Gelände ist allerdings belastet.
 - Mit welchen Gesamtkosten inkl. Dekontamination rechnet die Hansestadt Hamburg?

Begleitende Bürgerbeteiligung?

- h. Welche baurechtliche Beteiligung an der Bebauungsplanung ist für die Rissener Bürger vorgesehen?
- i. Ist es geplant, dass die Änderungen des Bebauungsplan im Rahmen einer öffentlichen Anhörungsverfahrens mit Beteiligung der Bürger stattfindet?
- j. Wie ist der Zeitplan für Information und Bürgerbeteiligung? In welchen Abschnitten werden wir informiert?

2. Maximale Dezentralisierung?

Es gibt ein Wohnungsraumprogramm für den Bezirk Altona (<http://www.hamburg.de/altona/veroeffentlichungen/3895434/wohnungsbauprogramm/>). Dort werden Potentialflächen aufgelistet und in verschiedene Kategorien (A = gesicherte Potentiale, B= erkannte Potentiale, C= Flächen zur weiteren Prüfung) unterteilt. Allein im Bereich der A-Flächen (dort findet sich auch das Bauprojekt Rissen 45 noch mit 230 Wohneinheiten) sollen insgesamt knapp 3000 Wohneinheiten entstehen. Im Bereich der der B-Flächen ist die Schaffung von knapp weiteren 7000 Wohneinheiten geplant.

- a. Wieso können Flüchtlinge nicht in (einen Teil) dieser Bauprojekte einbezogen werden?
- b. Wie kommt es, dass einige auf den ersten Blick geeignete Flächen nicht für den Bau von Flüchtlingswohnungen in Betracht gezogen werden?
- c. Gelände am Trenknerweg in Hamburg Othmarschen: Das Gebiet ist im Wohnungsbauprogramm des Bezirkes Altona enthalten, gut erschlossen und wird derzeit von der Freien und Hansestadt Hamburg zum Verkauf angeboten.
 - Ist dort Flüchtlingsunterbringung vorgesehen?
- d. Gelände nördlich des Hemmingstedter Weges in Osdorf: Auf diesem Gelände befand sich schon einmal Flüchtlingsunterkunft für bis zu 400 Menschen. Diese wurde 2005 aufgrund der damals rückläufigen Flüchtlingszahlen abgerissen. 2012/2013 sollte diese Fläche mit etwa 300 Wohneinheiten bebaut werden. Gegen dieses Bauprojekt bildete sich eine Bürgerinitiative und das Projekt wurde verworfen. Seitdem ist eine Bebauung des Geländes offenbar nicht mehr im Gespräch.
 - Könnten auch im Hemmingstedter Weg Flüchtlingsunterkünfte gebaut werden?
 - Falls ja, warum wurde der Hemmingstedter Weg bislang nicht berücksichtigt?
 - Falls nein, warum?
- e. Was spricht gegen eine Einbeziehung von Flüchtlingen in das Bauprojekt neue Mitte Altona?

- f. Ist es richtig, dass einige im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg stehenden Flächen für die Unterbringung von Flüchtlingen deshalb nicht in Betracht gezogen werden, weil an diesen Standorten lukrativere Bauprojekte realisiert werden sollen, um den Bau des A7 Autobahndeckels zu finanzieren (sog. Deckelfinanzierung)?
- Wenn ja, um welche Flächen handelt es sich?
- g. In der Presse war zu lesen, dass der Freien und Hansestadt Hamburg etwa 3000 private Immobilien für die Unterbringung von Flüchtlingen angeboten worden sind.
- Ist das zutreffend?
 - Falls ja, wieso ist auf diese Angebote nicht eingegangen worden?
 - Wieviel Wohnraum könnte auf diese Weise zur Verfügung gestellt werden?
 - Welche weiteren Maßnahmen werden von Seiten des Senats ergriffen, um bestehenden Leerstand in HH zu identifizieren und für Flüchtlingsunterkünfte zu nutzen?
- h. Gerechte Verteilung:
- Versucht der Bezirk Altona das Gebiet Rissen45 zu entlasten und einen Teil der Flüchtlinge an anderer Stelle unterzubringen?
 - Falls ja, welche Flächen in welcher Größenordnung (Wohneinheiten) sind im Fokus?
 - Wieso wurden offenbar alternative Vorschläge für weitere Flächen in der Bezirksversammlung abgelehnt mit dem Hinweis, man habe bereits ein Grundstück gefunden?
- i. Sie haben sich am 12.11. in der Bezirksversammlung Altona gegen die Anwendung des Königsberger Schlüssels in Hamburg bzw. im Bezirk Altona ausgesprochen. Bürger haben Angst – wie VIN Rissen in Einzelgesprächen erfuhr – vor der Entstehung von Parallelgesellschaften in ghettoartigen Flüchtlings-Großunterkünften.
- Welche Gründe sprechen gegen die Anwendung eines "Hamburger Verteilungsschlüssels"?
 - Warum ist Hamburg im Begriff, die gleichen Fehler, die Stadtplaner seit den 60er Jahren national und international im Zusammenhang mit der Errichtung von Ghettos beobachten, erneut zu machen?
 - Warum wurde aus den Fehlern der Vergangenheit nicht gelernt?
- j. Ist es richtig, dass die FDP, die CDU, die Grünen und auch die Linke eine großangelegte Flüchtlingsunterkunft von 4000 Flüchtlingen für Rissen als unzumutbar ablehnen und das bereits auch einstimmig in der Bezirksversammlung geäußert haben?

3. Integration, Durchmischung und sozialer Frieden

- a. Warum wird das Thema „Nachhaltigkeit“ momentan ausschließlich im Zusammenhang mit Olympia gelebt, nicht jedoch im Zusammenhang mit der größten Herausforderung, die wir dieser Tage zu meistern haben: Die Flut der Flüchtlinge so zu lenken, dass wir die Menschen, die vor Krieg fliehen und in unsere Mitte Schutz suchen, nachhaltig in unsere Stadtteile integrieren können?

Fragen für den 18.11.2015

www.vin-rissen.de

- b. Inwieweit werden in die Planungen des Bezirksamtes bereits heute die wichtigsten Träger von Integrationsmaßnahmen eingebunden? Welche Mittel sind für Personalausstattung und Umsetzung von solchen Maßnahmen vorgesehen? Wie sieht das Konzept aus für die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen Helfern?
- c. Wie ist die Wohnungszuweisung für Flüchtlinge genau geplant? Altersstruktur? Familien, Wohngemeinschaften?
- d. Derzeit sieht die Planung des Bezirksamtes ausschließlich die Unterbringung von mehreren tausend Flüchtlingen auf dem Gebiet Rissen 45 vor. Dies hätte zur Folge, dass diese Menschen im wesentlichen unter sich bleiben und keine dt. Nachbarn hätten.
 - Warum plant das Bezirksamt nicht, dass gleichzeitig mit den Flüchtlingen auch deutsche Familien in den neuen Stadtteil einziehen können?
- e. Wie will der Senat den sozialen Frieden gewährleisten? Wie kann man sicherstellen, dass z.B. Glaubenskriege nicht im Flüchtlingsheim weiter geführt werden?

4. Sicherstellung der erforderlichen, begleitenden Infrastrukturanbindungen?

- a. Welche Infrastrukturmaßnahmen haben Sie am Standort Rissen 45 vorgesehen?
- b. Wo entstehen Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Drogerie)?
- c. Wie ist der Verhandlungsstand zu einer geplanten Brücke über die S-Bahn Gleise?
- d. Für die geplante Eisenbahnquerung ist ein eigenständiges Planfeststellungsverfahren vorgesehen. Wie lange wird dieses Verfahren circa dauern?
- e. Die verkehrstechnische Anbindung ist bereits für den aktuellen Bebauungsplan für 230 Wohneinheiten unzureichend. Es ist ein Irrglaube zu denken, dass Flüchtlinge keine Autos haben. Sobald sie einen bestimmten Grad der Integration erreicht haben (Einbindung in den Arbeitsmarkt) werden sie sich Autos anschaffen. Hinzu kommt der Besuch von Freunden und Bekannten (selbst in der Erstaufnahme an der Schnaakenburger Allee lässt sich ein großes Fahrzeugaufkommen feststellen).
 - Wie sieht die Planung für das erhöhte Verkehrsaufkommen aus?
 - Ist es richtig, dass der Senat / das Bezirksamt der Meinung ist, dass Flüchtlinge ohne Auto leben und somit der Verkehrsfluss unverändert sein wird und sich dieses Problem erst nach Jahren stellen wird?

5. Technische Standards bei der Errichtung von Neubauten? Attraktivität des Quartiers

Fragen für den 18.11.2015

www.vin-rissen.de

- a. Wie wird sichergestellt, dass das neue Quartier auch für nicht sozialgebundene Haushalte attraktiv ist?
- b. Warum sollten nicht sozial gebundene Wohnungen in einem Flüchtlingsquartier finanziell attraktiv für einen Investor sein? Ist nicht zu befürchten, dass bei einem falschen Mischverhältnis am Ende nur Flüchtlinge einziehen werden?

6. Baubegleitende, parallele Sicherstellung der sozialen Infrastruktur?

- a. Wie beurteilen die lokalen Hilfsorganisationen die Herausforderung neben heute Sieversstücken (ca. 400 Menschen) bis zu weitere 4000 Flüchtlinge zu betreuen?
- b. Inwiefern werden Therapiezentren für traumatisierte Menschen und Arztpraxen (insbesondere eine Arztpraxis für die Behandlung von Kindern) berücksichtigt
- c. Wie soll die medizinische Erstversorgung ein einem kleinen Stadtteil wie Rissen gewährleistet werden?

KITAS

- d. Der Bebauungsplan sieht eine KITA vor. Welche Anpassungen sind bei der ursprünglich geplanten KITA hinsichtlich Größe und Personalausstattung vorgesehen? Ist eine Mischung mit deutschen Kindern geplant?
- e. Welche KITA in Rissen wird wann mit welchen zusätzlichen Kindern rechnen müssen?
- f. Wie wird personell die Vorsorge geleistet?
- g. Wie wird finanziell die erforderliche Investition abgesichert?
- h. Was passiert, wenn die notwendigen Rahmenbindungen nicht eintreten?

Schulen

- i. Mit wievielen schulpflichtigen Kindern rechnen Sie ab 2016/17? Stimmt es dass die Schulbehörde von 10% Flüchtlingskindern ausgeht? Das wären bei 4000 Flüchtlingen mehr als 400 Kinder, somit eine ganz neue Schule. Wo soll diese gebaut werden und wie weit ist die Planung, wenn doch eine Schulplanung in der Regel 2 Jahre benötigt?
- j. In den Planungen des Bezirksamtes ist keine Schule vorgesehen. Auf welche Schulen und mit welchem Schlüssel sollen die Flüchtlingskinder auf die Grundschulen Lehmkuhle, Marschweg und Iserberg verteilt werden? Ist es richtig, dass die Kinder überwiegend auf die Schule Iserberg gehen werden?
- k. Sind bereits Schulen informiert worden und gibt es bereits eine langfristige Planung wo die Kinder zur Schule gehen sollen. Schule Lehmkuhle nimmt bereits ab Januar Sieversstücken II Kinder auf, werden alle Deutsch Vorbereitungsklassen am Iserberg eingerichtet?
- l. Welche Busanbindung wird es geben, wie soll sichergestellt werden, dass Flüchtlingskinder den bis zu 2km Schulweg zur Schule Iserberg bewältigen können?
- m. Welche Schule in Rissen wird wann mit welchen zusätzlichen Schülern rechnen müssen?

- n. Wie sieht die Verteilung auf den weiterführenden Schulen aus (Stadtteilschule und Gyri) ?

7. Bauprojekt Durchführung

- a. Um diese Aufgabe bei der Menge an Flüchtlingen bewältigen zu können, bedarf es nicht nur politischen Willen sondern ein professionelles Management besetzt mit den besten Köpfen. Es sollte eine übergeordnete Projektgesellschaft zur Realisierung und Koordination aller Flüchtlingsmaßnahmen in Hamburg gegründet werden. Ist dies vorgesehen?
- b. Wie werden die Auswirkungen konkret im projektbezogenen Umsetzungsplan sein?
- c. Wann ist der geplante START-TERMIN?
- d. Wann soll das Projekt fertig gestellt sein?
- e. Wer übernimmt begleitend die Projektumsetzung / Quartiersmanagement vor Ort?
- f. Welche Bauschritte sind vorgesehene?
- g. Wie sind die begleitenden Teilprojekte (KITAS, Schulen) und deren Träger eingebunden?
- h. Welche Projektrisiken werden gesehen?
- i. Sind kritische Meilensteine bekannt?

8. Fragenkomplex: Weitere Flüchtlingsunterkünfte in Rissen

- a. Was ist an dem Gerücht, dass der Iserberg Sportplatz Erstaufnahmelager wird, sobald die Fußballplätze am Marschweg fertiggestellt sind?
- b. Was ist mit dem Gerücht, dass demnächst ins ASB Haus im Dorfzentrum Flüchtlinge einziehen sollen?
- c. Was ist mit dem Gerücht, dass eine Freifläche an der Straße "In den Bergen" für eine Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung gestellt werden soll?
- d. Wie sieht die Planung nach 2016 mit dem Gelände Markenfilm/Schulauer Moorweg aus?

Fragen für den 18.11.2015

www.vin-rissen.de

Die Bürgerinitiative VIN-Rissen, Vorrang für Integration und Nachhaltigkeit, wurde Ende Oktober 2015 gegründet. Ziel der Initiative ist es, der vom Hamburger Senat geplanten, ghettoartigen Unterbringung von 4.000 Flüchtlingen ein klares Konzept entgegen zu setzen. Das Konzept basiert auf Integration durch dezentralisierte Unterbringung und fordert Nachhaltigkeit bei allen Maßnahmen. VIN-Rissen hat in der kurzen Zeit seit Gründung bereits über 300 Unterstützer gewonnen. Auf der Webseite www.vin-rissen.de informiert die Initiative über ihr Konzept.

VIN Rissen

kontakt@vin-rissen.de

www.vin-rissen.de

www.vin-rissen.de/blog | www.facebook.com/VINRissen | twitter.com/vin_rissen